Schulnachrichten

über das Schuljahr von Ostern 1897 bis Ostern 1898.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die für die einzelnen Lehrgegenstände bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	Sa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2		2	11
Deutsch	3	2	3	3	3	3	17
Latein	8	8	7	4	4	3	34
Französisch	—	—	5	4	5*)	4	18
Englisch	—	—	—	4	3*)	3	10
Geschichte und Geographie	3	3	4	4	4	3	21
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	27
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	—	—	—	3	3
Schreiben	2	2	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Sa.	25	25	29	30	30	30	

*) Im Winter 4.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

1 Lehrer	2 Ordinarius von	3 IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorschule	4 Zahl der Korrekturen	5 Sa. der wöchentl. Stunden
Prof. Schöber, Direktor	II.	3 Latein 2 Geschichte 1 Geographie	4 Latein 2 Geschichte	4 Latein					3	16
Prof. Cordemann, Oberlehrer	IIIA	4 Französisch 3 Englisch	4 Französisch 4 Englisch	4 Französisch 4 Englisch					6	23
Hoffmann, Oberlehrer	V.	2 Religion 3 Deutsch	3 Deutsch			8 Latein	8 Latein		4	24
Dr. Reinbeck, Oberlehrer	IIIB	5 Mathematik 3 Physik 2 Naturgesch.	5 Mathematik	5 Mathematik	4 Mathematik				4	24
Niemann, Oberlehrer	IV.		2 Geographie	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	3 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte 2 Geographie				3	23
Lüdemann, ordentl. Lehrer	VI.		2 Religion 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Religion 2 Naturgesch. 5 Französisch	2 Religion 3 Deutsch	3 Religion 4 Deutsch u. Geschichte 2 Geographie		3	29 davon 5 besonders remuneriert.
Klinge, Elementar- und technischer Lehrer		2 Zeichnen 3 Turnen 1 Singen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Naturgesch. 2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Singen, 3 Turnen	2 Naturgesch. 4 Rechnen 2 Schreiben	1 Turnen	1	35 davon 7 besonders remuneriert.
Düvel, Elementarlehrer	Vorschule					4 Rechnen 2 Geographie		3 Religion 7 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreiben 2 Geographie 1 Singen	4	28

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die während des verflossenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Sekunda. Klassenlehrer: Schöber.

Religion. 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus dem alten Testament. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung im Anschlusse an das Lehrbuch von Fauth. Hoffmann.

Deutsch. 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Wiederholung der Orthographie und Interpunktionslehre, Diktate und einstündige Klassenarbeiten. Lekt.: Die schwereren Gedichte Schillers, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Uebungen im freien Vortrage. Auswendiglernen von Dichterstellen, des Tauchers und der Glocke. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Hoffmann.

Bearbeitet wurden folgende Themata: 1) Der Frühling. 2) Die Charaktere in Schillers Gedicht: Der Gang nach dem Eisenhammer. 3) Warum reisen wir? 4) Welchen Vorteil hat Deutschland von einer starken Kriegsflotte? 5) Nutzen des Eisens. (Kl.-Aufs.) 6) Welche Bedeutung hat der Fluß für die von ihm durchströmte Landschaft? 7) Charakteristik Tellheims nach dem ersten Aufzuge. 8) Die Haupthandlung in Lessings Minna von Barnhelm. (Kl.-Aufs.) 9) Welche Bedeutung haben Licht und Wärme in der Natur? (Abiturienten-Arbeit.) 10) Welche Aehnlichkeiten und welche Verschiedenheiten zeigen Tellheim und Riccaut in Lessings Minna von Barnhelm? 11) Klassen-Aufsatz (noch unbestimmt).

Latein. a. Lektüre. 2 St. Ovid, Metamorph. ed Siebelis Nr. 6. Caesar, bell. Gall. lib. VI von Kap. 29 an und lib. VII bis Kap. 51. b. Grammatik. 1 St. Repetition und Ergänzung des Tertiapensums. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schöber.

Französisch. a. Lektüre. 2 St. Duruy, Histoire de France; Paganel, Guèrre de sept ans. b. Grammatik. 2 St. Ploetz-Kares, §§ 81—132. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Cordemann.

Englisch. a. Lektüre. 2 St. Irving, The Sketch Book. b. Grammatik. 1 St. Wiederholung und Erweiterung des Tertiapensums. Gesenius-Regel, Kap. 24—30. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Cordemann.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preußische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte wie bei IIIA. Die Zeit Friedrichs des Großen, die französische Revolution, das Zeitalter Napoleons, die Erhebung Preußens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Thaten Kaiser Wilhelms I. bilden den Mittelpunkt. Im Anschluß daran Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung bis 1888. Schöber.

Geographie. 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Kartenskizzen wie in Quarta. Schöber.

Mathematik. 5 St. Arithmetik: 2 St. Repetition. Quadratische Gleichungen (R. §§ 40—41). Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Uebungen im logarithmischen Rechnen (§§ 28—30 mit Auswahl). Planimetrie: 1 St. Repetitionen, Konstruktions-Aufgaben. Stereometrie: Im W. 2 St. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebene und Gerade. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Trigonometrie: 2 St. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken (Reidt, Einl. in d. Trig. u. Stereom.). Dr. Reinbeck.

Von den Untersekundanern wurden bei der Prüfung zu Ostern 1898 folgende Aufgaben bearbeitet:

1) In eine Sparkasse sind 12000 Mk. eingelegt, die mit 4% verzinst werden. Wieviel gewinnt die Kasse in 7 Jahren, wenn sie das Kapital wieder zu 5% ausleiht und beiderseits Zinseszinsen berechnet werden?

2) Von einem gegebenen Winkel ein Dreieck so abzuschneiden, daß ein gegebener Punkt zwischen den Schenkeln der Schwerpunkt des Dreiecks wird.

3) Der Neigungswinkel der Fläche eines Pyramidenwürfels gegen die Fläche des einbeschriebenen Würfels sei α, das absolute Gewicht des ersteren g und das spezifische Gewicht s. Wie groß ist die Würfelkante? Zahlenbeispiel: $\alpha = 35°$, $g = 325$ g, $s = 6{,}9$.

Physik. 3 St. Im S.: Die wichtigsten mechanischen Erscheinungen einschließlich der Flüssigkeiten und Gase, Optik. — Im W.: Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Sumpf, Anfangsgründe. Propädeut. Kursus der Chemie. Dr. Reinbeck.

Naturgeschichte. 2 St. Im S.: Einiges aus Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Kryptogamen. Koppe, 2. Abt. §§ 83—100, 75—83. — Im W.: Anatomie und Physiologie des Menschen; über Gesundheitspflege. Koppe, 1. Abt. §§ 2—16. Dr. Reinbeck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Tertia. Klassenlehrer: Cordemann.

Religion. 2 St. Kombiniert mit Untertertia (wegen dieser Kombination wird in einem Jahre das Pensum der IIIA, im andern das der IIIB durchgenommen. In diesem Schuljahre ist das der IIIA durchgenommen.) — Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. — Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. — Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Lüdemann.

Deutsch. 3 St. Lekt.: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, besonders Gedichte Schillers und Uhlands, aus Hopf und Paulsiek. Odyssee von Voß in Auswahl. Auswendiglernen der Gedichte des Kanons.

Grammatik: Zusammenfassender Ueberblick über die grammatischen Gesetze. Wiederholung der Orthographie und Interpunktion. Diktate und einstündige Klassenarbeiten. Häusliche Aufsätze nach vorheriger Durchnahme in der Klasse. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Hoffmann.

Latein. Lekt.: 2 St. Caesar, bell. Gall. lib. V und VI Anfang. Grammatik: 2 St. Das wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen und Lateinischen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schöber.

Französisch. 5 St. Lekt.: Charles XII., 4—8. Grammatik: Ploetz-Kares, §§ 1—80, und Uebungsbuch von Dr. Gust. Ploetz. Monatlich 2 schriftliche Arbeiten. Cordemann.

Englisch. 3 St. Lektüre und Grammatik nach Gesenius-Regel, Kapitel 15—23. Monatlich 2 schriftliche Arbeiten. Cordemann.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, besonders brandenburgisch-preußische Geschichte bis ebendahin. Die außerdeutsche Geschichte, soweit sie für die deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte Bedeutung hat. Nach Eckertz, Hülfsbuch. Schöber.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Afrika und Australien. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in Quarta. Niemann.

Mathematik. 4 St. Arithmetik: 2 St. Proportionen (R. § 17 und Anh. 1 und 2 zu § 17). Lehre von den Potenzen und Wurzeln (R. §§ 18—27) mit Auswahl. Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten (R. §§ 32—34). Planimetrie: 2 St. Erweiterung und Beendigung der Flächenberechnung (R. §§ 33—37). Aehnlichkeit der Figuren (R. §§ 26—32). Konstruktionsaufgaben. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Dr. Reinbeck.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S.: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilung über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Koppe, 2. Abt. §§ 10—17, 31, 32, 33, 46, 48, 57—64, 66, 68—72, 101—107. Lüdemann.

Im W.: Niedere Tiere. Erweiterung und Wiederholung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Koppe, 1. Abt. §§ 173—184, 253—277. Lüdemann.

Physik. 1 St. Allgemeine Eigenschaften, einiges aus der Mechanik und Wärmelehre. Nach Sumpf, Anfangsgründe. Dr. Reinbeck.

Unter-Tertia. Klassenlehrer: Dr. Reinbeck.

Religion. 2 St. Mit IIIA kombiniert. Lüdemann.

Deutsch. 3 St. Zusammenfassender Ueberblick über die grammatischen Gesetze. Wiederholung der Orthographie und Interpunktionslehre, geübt durch Diktate. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke (besonders Uhlands Balladen) aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen der Gedichte des Kanons. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Niemann.

Latein. 4 St. Lekt.: 2 St. Caesar, bell. Gall. lib. I, erste Hälfte und II mit Auswahl. Grammatik: 2 St. Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre im Anschluß an die Lektüre. Uebungen im schriftlichen und mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen nach Holzweißig, lateinische Grammatik §§ 52—224. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schöber.

Französisch. 4 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Kap. 25—63. Die allernotwendigsten unregelmäßigen Verben und die Verben auf „er“. Monatlich 2 schriftliche Arbeiten. Cordemann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch. 4 St. Gesenius-Regel, englische Sprachlehre. I. Teil, Kapitel 1—13. Etwa 20 schriftliche Arbeiten jährlich. Cordemann.

Geschichte. 2 St. Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat und sich mit der deutschen berührt. Nach Eckertz, Hülfsbuch. Niemann.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde Asiens und Amerikas. Kartenskizzen. Niemann.

Mathematik. 5 St. Arithmetik: 2 St. Die Grundrechnungen (R. §§ 1—17). Bestimmungsgleichungen 1. Grades (R. § 32 mit Auswahl). Planimetrie: 3 St. Repetition und Erweiterung des Quarta-Pensums, Kreislehre (R. §§ 20—25). Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Flächenberechnung (R. §§ 33—37 mit Auswahl). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Dr. Reinbeck.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S.: Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Koppe, 2. Abt. §§ 1—55. (Ausgenommen §§ 31—33, 44, 46, 48.) Im W.: Gliedertiere. Koppe, 1. Abt. §§ 191—258. Lüdemann.

Quarta. Klassenlehrer: Niemann.

Religion. 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Uebungen im Aufschlagen von Sprüchen. Gelesen wurden wichtige Abschnitte des alten und neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Katechismus: Wiederholung des Pensums der Sexta und Quinta. 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Etwa 30 Sprüche gelernt. Gesang Nr. 228, 279, 376, 399 und Wiederholung. Lüdemann.

Deutsch. 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Interpunktionslehre. Orthographie, besonders der Fremdwörter, geübt durch Diktate im Anschluß an das Regelbuch für preußische Schulen. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen der Gedichte des Kanons. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Daneben kurze Ausarbeitungen in der Klasse. Niemann.

Latein. 7 St. Lektüre. Im S.: 3 St. Im W.: 4 St. Cornelius Nepos, Miltiades, Themistocles, Aristides, Alcibiades, Thrasybulus, Agesilaus, zum Teil kursorisch.

Grammatik. Im S.: 4 St. Im W.: 3 St. Die wichtigsten Regeln über die Uebersetzung der deutschen Nebensätze, die indirekte Frage und die wichtigsten Kasusregeln nach Holzweißig. Repetition des Pensums der Sexta und Quinta. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Niemann.

Französisch. 5 St. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Uebungen (ohne theoretische Regeln über Lautbildungen 2c.). Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. — Erlernen der regelmäßigen Konjugationen unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être, Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Akkusativ, Deklination des Hauptwortes mit den wichtigsten Unregelmäßigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Grundzahlwörter. Uebungen im Rechtschreiben, schriftliche und mündliche Uebersetzung nach Dr. Gust. Ploetz, Elementarbuch. Kap. 1—24. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lüdemann.

Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte von Solon bis zum Tode Alexanders des Großen. Das Wichtigste aus der Geschichte der orientalischen Kulturvölker. Römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Nach dem Hülfsbuch von Jäger. Niemann.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Niemann.

Rechnen und Mathematik. 4 St. Rechnen 2 St. Repetition der Dezimalrechnung. (Harms und Kallius §§ 31—33.) Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Ferner §§ 36—40. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Planimetri: 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken (Reidt §§ 1—17); das Parallelogramm § 19. Einige schriftliche Arbeiten. Dr. Reinbeck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung. 2 St. Im S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Koppe, 2. Abt. §§ 1—10, 21, 22, 24—29, 34—39, 43, 49, 51—55. Im W.: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Koppe, 1. Abt. §§ 18—170. Lüdemann.

Quinta. Klassenlehrer: Hoffmann.

Religion. 2 Std. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach der biblischen Geschichte von Römheld mit Ausnahme von Nr. 10, 11, 13, 14, 17, 22, 23, 27, 35, 38, 41, 42, 57, 58, 61—68. Katechismus: Wiederholung des Pensums der Sexta. Das 2. Hauptstück mit Erklärung. Etwa 30 Sprüche gelernt und 4 Kirchenlieder, Nr. 28, 168, 403, 473. Lüdemann.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. Grammatik. Der einfache und erweiterte Satz. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze mit Bezugnahme auf die lateinischen Konstruktionen mit ut, ne, ut non, cum. Das Wichtigste aus der Interpunktionslehre (Komma, Kolon, Ausrufungszeichen, Fragezeichen). Orthographie nach dem Regelbuche für preußische Schulen §§ 3—22. Wöchentlich ein Diktat. Lektüre aus Hopf und Paulsiek, besonders der im Quinta-Lesebuche enthaltenen Sagen und Geschichten des Altertums. Besprechen und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Das Diktat fällt in der Woche, in der die schriftliche Nacherzählung angefertigt wird, fort. Lüdemann.

Latein. 8 St. Wiederholung und Vervollständigung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die wichtigsten anomala und defectiva nach Holzweißig, Uebungsbuch für V. Von der Satzlehre, im Anschluß an die Lektüre: Konstruktion der Städtenamen, des Acc. c. Inf., von ut und ne, ut und ut non, des abl. abs. und part. coni. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Hoffmann.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach v. Seydlitz, Ausg. D., Heft 1. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Düvel.

Rechnen. 4 St. Repetition des Sexta-Pensums, besonders der Dezimalbrüche. Gemeine Brüche, Teilbarkeit der Zahlen, Zeitrechnung. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Harms und Kallius §§ 24—30 bis Aufgabe 79, §§ 7 und 21, etwas aus der Dezimal-Rechnung §§ 31—33. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit zur Korrektur, monatlich ein Extemporale. Düvel.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S.: Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten von Pflanzen. Im W.: Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Klinge.

Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen. Taktschreiben. Klinge.

Sexta. Klassenlehrer: Lüdemann.

Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des alten Testaments. (Biblische Geschichten von Römheld, Ausgabe B.) Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, das 2. und 3. Hauptstück ohne dieselbe. 20 Sprüche und folgende Gesänge: Nr. 56, 88, 123 und 141. Lüdemann.

Deutsch. 3 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek für Sexta und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Die Wortarten, Deklination, Komparation, Konjugation, Anwendung der Präpositionen und die Bestandteile des einfachen Satzes. Orthographie. Wöchentlich ein Diktat. Lüdemann.

Latein. 8 St. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia nach Holzweißig, Uebungsbuch für Sexta. Die Vokabeln zu den Uebungsstücken werden auswendig gelernt. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Hoffmann.

Geschichte. 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Lüdemann.

Erdkunde. 2 St. Erläuterung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Geographie. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Uebersicht der oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. Lüdemann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnung mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. (Harms und Kallius §§ 1—15. Alle 14 Tage eine Arbeit. Klinge.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S.: Botanik: Beschreibung einzelner Pflanzen. Im W.: Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Klinge.

Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben und Wörtern; Taktschreiben. Klinge.

Vorschule. Klassenlehrer: Düvel.

Religion. 3 St. Behandlung von etwa 50 biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments. Kurze Erklärung und Einübung des Textes der 3 ersten Hauptstücke, sowie einiger Bibelsprüche und Kirchenlieder. Düvel.

Deutsch. 7 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Uebungen im Deklamieren. — Deklination des Substantivs und Adjektivs und Konjugation des Verbs im Indikativ. Personalpronomen. Der nackte Satz und die einfachsten Erweiterungen desselben. Uebungen im Zergliedern von Sätzen. Die wichtigsten orthographischen Regeln über Dehnung und Schärfung, Abstammung und Verlängerung der Wörter. Wöchentlich 1 Diktat und 1 Abschrift resp. Aufsatz. Düvel.

Geographie. 2 St. Provinz Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Hamburg, Bremen und etwas aus der natürlichen Geographie Deutschlands. Düvel.

Rechnen. 5 St. VIIb: die 4 Spezies im Zahlenraum 1—100, VIIa: die 4 Spezies im unbegrenzten Zahlenraume. Rechenbuch von Harms I. und II. Teil. Düvel.

Schreiben. 4 St. Sämtliche Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen nach Vorschrift an der Wandtafel. Düvel.

Singen. 1 St. Stimmübungen. Einübung leichter Choräle und Lieder. Düvel.

Turnen. 1 St. Frei- und Ordnungsübungen. Klinge.

Griechische Nebenabteilung.

Seit Ostern 1886 besteht am hiesigen Realprogymnasium mit hoher ministerieller Genehmigung die Einrichtung, daß die Schüler der Tertia unter Dispensation vom Englischen an einem unter Aufsicht des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums stehenden griechischen Kursus teilnehmen können gegen Entrichtung eines Extraschulgeldes von jährlich 100 Mk. Der Unterricht wird in vier wöchentlichen Stunden erteilt. Das Pensum des ersten Jahres umfaßt die Deklination, Komparation, Pronomina, Zahlwörter, Konjugation mit Bindevokal; das des zweiten Jahres die Verba ohne Bindevokal und die unregelmäßigen Verben; es entspricht also dem Pensum der gymnasialen Tertia. Lektüre im 2. Jahre: Xenophon, Anabasis. Im verflossenen Schuljahre hatte den Unterricht in der unteren Abteilung mit 6 Schülern Oberlehrer Hoffmann, in der oberen Abteilung, welcher 3 Schüler angehörten, der Direktor; alle 14 Tage wird eine schriftliche Arbeit gemacht.

Technischer Unterricht.

a. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S.: 145, im W.: 146 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S.: 4, im W.: 4	im S.: 2, im W.: 2
Aus anderen Gründen	im S.: —, im W.: —	im S.: —, im W.: —
Zusammen	im S.: 4, im W.: 4	im S.: 2, im W.: 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S.: ca. 2,75 % im W.: ca. 2,75 %	im S.: ca. 1,4 % im W.: ca. 1,4 %

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Abteilungen; zur ersten gehörten im wesentlichen die Schüler der II und IIIA; zur zweiten die der IIIB und IV; zur dritten die der V und VI; die kleinste von diesen Abteilungen bestand aus 37, die größte aus 60 Schülern. Die Vorschüler (33) haben 1 Stunde wöchentlich Turnen.

Im Turnen wird die I. Abteilung beschäftigt mit Frei-, Ordnungs-, Eisenstab- und Hantel-Uebungen, Reigen, Gerätturnen; — die II. mit Frei-, Ordnungs- und Stabübungen, Reigen, Turnen an den für diese Stufe geeigneten Geräten; Turnspielen; — die III. mit einfachen Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten, Turnen an den geeigneten Geräten, Turnspielen. — Die Vorschule mit Frei- und Ordnungsübungen.

Für den Turnunterricht sind wöchentlich insgesamt 10 Stunden angesetzt; ihn erteilte der Elementar- und technische Lehrer Klinge.

Das Turnen findet im Winter in der Turnhalle, im Sommer auf dem daran stoßenden Turnplatze statt; beide liegen nahe beim Schulgebäude und werden zugleich auch noch von der höheren Mädchen-, sowie der ersten und zweiten Stadtschule und in den Abendstunden von Turnvereinen benutzt.

Die Turnspiele beschränkten sich darauf, daß im Sommerhalbjahr einige Male auf dem von der Militärbehörde gütigst eingeräumten Exerzierplatze von den Schülern der Sekunda und Ober-Tertia, die sich etwa zu 60 Prozent daran beteiligten, unter Aufsicht des Direktors das Fußballspiel geübt wurde. Auch das geschieht unter erschwerenden Umständen, da kein geeigneter Platz zur Aufbewahrung der Geräte (Fahnen, Thore, Bälle) vorhanden ist.

Freischwimmer waren von 145 Schülern 77 (etwa 53 %), von denen 16 im vergangenen Sommer das Schwimmen gelernt haben.

b. Zeichnen. Für das Zeichnen (V—IIB wöchentlich je 2 Stunden, Klinge) ist der Stoff in folgender Weise verteilt: in V und IV Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Uebungen im Abrunden der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel, Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen; in III Zeichnen nach einfachen und schwierigen Modellen und plastischen Ornamenten im Umriß, zuletzt erst Uebungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen; in II Zeichnen nach Ornamenten im Umriß und mit Rücksicht auf die Beleuchtung; Zeichnen nach der Natur und kunstgewerblichen Gegenständen. Uebungen im Malen, geometrisches Zeichnen.

c. Im Singen zerfallen die Schüler in 2 Abteilungen, die I. Abteilung hat nur 1 Stunde wöchentlich und umfaßt die Klassen II—IV, die II. Abteilung hat wöchentlich 2 Stunden, ihr gehören die Schüler der V und VI an. Klinge.

Die Vorschule hat wöchentlich 1 Stunde. Düvel.

Im Singen ist für die I. Abteilung bestimmt: Notenkenntnis, Uebungen im Treffen der Töne, Einübung von Chorälen und zwei- und dreistimmigen Liedern; für die II. Abteilung Notenkenntnis, Treffübungen, ein- und zweistimmige Lieder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zusammenstellung der beim Unterricht gebrauchten Uebungs- und Lehrbücher.

Fach	Bezeichnung	Preis geb. M.	Für die Klassen
1. Religion	Die Bibel	1,50	V—II
	Das neue Gesangbuch	2,—	Vorschule bis II
	Erck, Spruchbuch	—,50	desgl.
	Römheld, biblische Geschichte	—,95	VII—IV
	Fauth, Leitfaden der evangelischen Religionslehre	1,—	II
2. Deutsch	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für VIIIB	1,50	Vorschule bis III
	" " " " " " VIIA	2,—	
	" " " " " " VI	2,20	
	" " " " " " V	2,40	
	" " " " " " IV	2,40	
	" " " " " " IIIB	2,40	
	" " " " " " IIIA	2,50	
	Orthographisches Regel- und Wörterverzeichnis	—,15	VII—II
3. Latein	Holzweißig, lateinische Grammatik	2,50	VI—II
	" " Uebungsbuch für VI	1,80	VI—II
	" " " " V	2,—	
	" " " " IV	2,—	
	" " " " IIIB	1,80	
	" " " " IIIA	2,20	
	Cornelius Nepos	—,65	IV
	Caesar, bell. Gallicum	1,30	III und II
	Ovid, Metamorphosen ed Siebelis	3,50	II
4. Französisch	G. Ploetz, Elementarbuch	2,20	IV und IVB
	Ploetz-Kares, Sprachlehre	3,60	IIIA—IIB
	" Uebungsbuch		
5. Englisch	Gesenius-Regel, englische Sprachlehre	3,50	III und II
6. Geschichte und Erdkunde	Jäger, Hülfsbuch für die alte Geschichte	1,50	IV
	Eckertz, " " " deutsche Geschichte	2,10	III und II
	" historischer Atlas	2,70	IV—II
	Seidlitz, Geographie, Ausgabe D	50—85 ₰	VI—II
	Diercke und Gäbler, Schul-Atlas	6,—	VI—II
7. Mathematik	Reidt, Planimetrie	2,25	IV—II
	" Arithmetik	1,60	III—II
	" Einleitung in die Trigonometrie u. Stereometrie	—,30	II
	" Aufgabensammlung	3,25	III und II
	" Schlömilch, Logarithmen	1,30	II
	Harms, Rechenbuch für Vorschulen	I. 50 ₰ / II. 80 ₰	Vorschule
	Harms und Kallius, Rechenbuch	2,70	VI—III
8. Naturwissenschaften	Koppe, Naturgeschichte	2,50	IV—II
	Sumpf, Anfangsgründe der Physik	2,10	II
9. Singen	Lüneburger Liederschatz	—,70	VII—II

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

d. d. 20. April 1897. Die Direktion wird angewiesen, die unter VII nochmals abgedruckte Bekanntmachung drucken zu lassen und je ein Exemplar den Eltern bezw. Vormündern oder Pensionshaltern von Schülern der Anstalt vorzulegen und deren Kenntnisnahme durch Unterschrift sich bescheinigen zu lassen.

d. d. 12. Mai 1897. Mitteilung einer Ministerial-Verfügung vom 29. April 1897 — U II 872 —, worin aus Anlaß mehrfach vorgekommener Selbstmorde und Selbstmordversuche von Schülern höherer Lehranstalten zunächst zwar anerkannt wird, daß in keinem der vorgekommenen Fälle in ungeeigneter Art des Unterrichtsbetriebes oder in übertriebener Strenge der Schulzucht der Grund zu suchen ist, aber trotzdem den Lehrerkollegien zur Pflicht gemacht wird, die Schüler zu aufrichtiger Gottesfurcht und Ehrfurcht vor Gottes Geboten zu erziehen. Voraussetzen muß die Schule allerdings, daß ihr bei diesem Bemühen das Elternhaus helfend zur Seite steht, indem es nicht frühzeitig die Knaben aller Kindlichkeit entwöhnt, ihnen Genüsse zugänglich macht, die günstigen Falls nur für Erwachsene geeignet sind, und selbst es an religiöser Gesinnung und Zucht fehlen läßt.

d. d. 3. Juni 1897. Uebersendung von 5 Exemplaren von „Oncken, Unser Heldenkaiser" —, wovon 4 an Schüler der Anstalt verteilt sind, eines der Bibliothek einverleibt ist.

d. d. 28. Oktober 1897. Zusendung des Ministerial-Erlasses vom 11. Oktober betreffend Vereinfachung des Geschäftsganges und Verminderung des Schreibwerks.

d. d. 5. November 1897. Es wird daran erinnert, daß die Schullokale zu anderen als zu Schulzwecken, insbesondere zu Vorträgen und Schaustellungen herumwandernder Litteraten und Künstler ohne Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums nicht benutzt werden dürfen.

d. d. 13. November 1897. Es wird darauf hingewiesen, daß jeder Lehrer an öffentlichen Schulen, welcher außerhalb des Schulorts Wohnung nehmen will, die Genehmigung seiner Vorgesetzten dazu einzuholen hat.

d. d. 29. November 1897. Es wird genehmigt, daß dem hiesigen Frauenverein während der Weihnachtsferien zur Armenbescherung die Aula und der anstoßende Zeichensaal des Realprogymnasiums eingeräumt werden, falls der Anstaltskasse keine Kosten daraus erwachsen.

d. d. 11. Dezember 1897. Bericht über die stattgefundene Revision wird eingesandt.

d. d. 11. Februar 1898. Ministerial-Erlaß vom 30. Januar 1898 — U II 81 —, wodurch die Direktoren ermächtigt werden, den Zeitpunkt der Entlassung der Abiturienten nach gewissenhaftem Ermessen selbständig zu bestimmen.

d. d. 4. Januar 1898. Die Ferien für 1898/99 werden wie folgt festgesetzt:

zu Ostern:	Schulschluß am	2. April,	Wiederbeginn des Unterrichts am	19. April 1898,
zu Pfingsten:	„	„	28. Mai,	„	„	„	„	2. Juni 1898,
im Sommer:	„	„	2. Juli,	„	„	„	„	2. August 1898,
im Herbst:	„	„	1. Oktober,	„	„	„	„	18. Oktober 1898,
zu Weihnachten:	„	„	21. Dezember,	„	„	„	„	4. Januar 1899.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 27. April, morgens 7 Uhr mit gemeinsamer Andacht und Verlesung der wichtigsten Paragraphen der Schulordnung, nachdem am 26. April 10 Schüler in das Realprogymnasium, 19 in die Vorschule aufgenommen waren.

Die Pfingstferien dauerten vom 6.—9. Juni.

Der Nachmittagsunterricht mußte wegen zu großer Hitze am 1., 3., 14., 24., 29. Juni und 1. Juli ausgesetzt werden.

Freitag, den 25. Juni machten sämtliche Klassen des Realprogymnasiums unter Führung ihrer Lehrer einen Ausflug nach den Kieselguhr-Gruben bei Ober- und Nieder-Ohe. Die Besitzer derselben, die Herren Nahnsen, Schulz, Töbing, Kliefoth und Keitel, hatten die Schüler zur Besichtigung eingeladen und ließen es sich nicht nehmen, Lehrer und Schüler beim Eintreffen an den Gruben mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bier und Limonade zu bewirten, ihnen dann in liebenswürdiger Weise das Sehenswerte zu zeigen und zu erklären und selbst die Führung zu übernehmen. Trotz der damit verbundenen Unbequemlichkeiten hatten sie auch dafür gesorgt, daß ein gemeinsames frugales Mittagessen und Kaffee in den dazu hergerichteten Arbeitsräumen eingenommen werden konnte. Der Marsch nach Unterlüß wurde daher auch in frohester Stimmung zurückgelegt, und den obengenannten Herren wird hiermit nochmals für ihre Liebenswürdigkeit herzlicher Dank ausgesprochen.

Sonnabend, den 26. Juni beteiligte sich die Schule an der Gedächtnisfeier für Ernst den Bekenner, welcher am 26. Juni 1497 in Uelzen geboren ist; Schüler und Lehrer nahmen zunächst vormittags an dem Gottesdienste teil, nachmittags an der Pflanzung einer Gedächtniseiche und wurden sodann in Veerßen mit Kaffee und Kuchen bewirtet, wozu die städtischen Behörden freundlichst die Mittel bewilligt hatten.

Die Sommerferien dauerten vom 4. Juli bis 2. August. In den ersten Tagen dieser Ferien machten die meisten Schüler der Sekunda und einige Ober-Tertianer unter Führung des Direktors und der Herren Oberlehrer Dr. Reinbeck und Niemann eine Harzreise über Goslar, Andreasberg, Ravenskopf, Nordhausen bis zum Kyffhäuser, die für alle Beteiligten sehr genußreich war, zumal die Reisenden vom Wetter sehr begünstigt und die Kosten verhältnismäßig geringe waren.

Donnerstag, den 2. September wurde das Sedanfest in gewohnter Weise intra parietes gefeiert, wobei der Sekundaner Batzulat die Ansprache hielt.

Die Michaelisferien dauerten vom 3.—18. Oktober.

Vom Montag, den 29. November, bis Mittwoch, den 1. Dezember unterzog der Königliche Provinzial-Schulrat, Herr Geheime Regierungsrat Dr. Haeckermann, die Anstalt einer eingehenden Revision.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis 4. Januar.

Die schriftliche Abiturientenprüfung fand am 24., 25., 26., 28. und 29. Januar, die mündliche am 11. März statt, über das Ergebnis siehe IV.

Am 27. Januar, morgens 9½ Uhr fand zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers ein öffentlicher Festakt mit Gesang, Deklamation und Festrede statt. Letztere hielt Herr Professor Cordemann über den ersten Hohenzollern in der Mark Brandenburg.

Am 22. März Entlassung der Abiturienten; abends Aufführung von Lessings Minna von Barnhelm durch Schüler der Sekunda.

Der Schulschluß findet Sonnabend, den 2. April statt.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern im allgemeinen ein günstiger, nur Herr Kollege Düvel mußte wegen Erkrankung vom 15. November bis 11. Dezember, ferner am 4. Februar und am 3. und 4. März vertreten werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1897/98.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.		
	II.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Sa.	1. Abt.	2. Abt.	Sa.
1) Frequenz am 1. Februar 1897	13	21	23	23	22	37	139	16	18	34
2) Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1896/97	8	3	4	2	—	2	19	—	—	—
3a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897	11	16	15	20	30	15	107	17	—	17
3b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1897	—	—	1	2	1	6	10	5	14	19
4) Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98	16	23	19	28	33	26	145	23	15	38
5) Zugang im Sommersemester 1897	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
6) Abgang im Sommersemester 1897	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1
7a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1897	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1897	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1
8) Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1897/98	16	22	20	28	33	27	146	24	14	38
9) Zugang im Wintersemester 1897/98	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
10) Abgang im Wintersemester 1897/98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11) Frequenz am 1. Februar 1898	16	22	20	29	33	27	147	24	14	38
12) Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	16,4	15,3	14,1	13	11,6	10,5	—	9,25	8,1	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1) Am Anfange des Sommersemesters	143	—	—	2	100	41	4	38	—	—	—	32	4	2
2) Am Anfange des Wintersemesters	144	—	—	2	101	41	4	38	—	—	—	32	4	2
3) Am 1. Februar 1898	145	—	—	2	102	41	4	38	—	—	—	32	4	2

C. Uebersicht über die Abiturienten des Ostertermins.

Nr.	Name	Geburtstag und Jahr	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer d. Aufenthalts a. auf der Schule	Dauer d. Aufenthalts b. in Sekunda	Künftiger Beruf
1	Batzulat, Ernst	17. Febr. 1881	Harburg	luth.	Steuerassistent, Uelzen	8	2	Er geht auf ein Realgymnasium
2	Dencker, Mortimer	12. Novbr. 1881	Wahlow in Mecklenburg	„	Hofbesitzer, Martensdorf in Mecklenburg	8	2	Kaufmann
3	Jahns, Friedrich	12. Novbr. 1882	Uelzen	„	Kürschnermstr., Uelzen	6	1	Kürschner
4	Mensching, August	22. Mai 1881	Uelzen	„	Stadtsekretär, Uelzen	8	2	Er geht auf ein Realgymnasium
5	Reiß, Wilhelm	25. Mai 1881	Uelzen	„	Lokomotivführ., Uelzen	8	2	Subalt.-Beamter
6	Lanz, Siegfried	15. Sept. 1881	Uelzen	„	Lehrer, Uelzen	7	1	Kaufmann
7	Hollenbach, Fritz	14. Mai 1881	Lüchow	„	Ober-Postassistent †, Uelzen	8	1	Postbeamter
8	Wolff, Fritz	3. Juli 1882	Uelzen	„	Kaufmann, Uelzen	7	1	Er geht auf ein Realgymnasium
9	Schwentser, Otto	6. Juli 1881	Uelzen	„	Direktor der höheren Mädchenschule, Uelzen	8	1	Er geht auf ein Realgymnasium

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek wurden aus etatsmäßigen Mitteln angeschafft: Die Fortsetzungen von: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Zarncke, Litterarisches Zentralblatt; Stengel, Pädagogisches Wochenblatt; Fleischer, Deutsche Revue; Blätter für höheres Schulwesen; Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Lyon, Zeitschrift für deutschen Unterricht; Dahn, Pädagogisches Archiv; Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Kasten, Neuphilologisches Zentralblatt; Spamer, Illustrierte Weltgeschichte; Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Hettner, Geographische Zeitschrift; Frick und Pollack, Aus deutschen Lesebüchern; Seeliger, Zeitschrift für Geschichtswissenschaft; Fauth und Köster, Zeitschrift für den Religionsunterricht. Ferner: Wislicenus, Deutschlands Seemacht; Nansen, In Nacht und Eis; Kugler, Deutschlands größter Held; Reidt, Bewegungsspiele; Hille, Choralbuch; Ohlert, Deutsche höhere Schule; Bohn, Turnunterricht; Fauth, Luthers Leben; Vetter, Naturstudium und Christentum; Meyer, Das Weltgebäude; Börner, Physik; Sudermann, Johannes; Blatz, Neuhochdeutsche Grammatik; Schnell, Schulturnen; Schenkendorf, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele (6. Jahrgang); Bail, Zoologie und Botanik; Hasselmayer, Neues Aufsatzbuch; Schöntag, Musteraufsätze; Höhne, Das Neue im Christentum; Martensen und Larsen, Die Naturwissenschaft in ihrem Schuldverhältnisse zum Christentum.

B. Für die Schülerbibliothek wurde angeschafft: v. Horn, Die Silberflotte; R. Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe; O. Schupp, Die Flüchtlinge im Steinthale; Wilh. Stein, Prairieblume unter den Indianern; Brig. Augusti, Edelfalk und Waldvöglein; Aug. Niemann, Pieter Maritz; Luise Pichler, Alarich vor Rom und In Steppen und Schneefeldern; Fr. Rudolf, Deutsche Jugend (Jahrgang 1897); G. Weitbrecht, Jugendblätter (Jahrgang 1897); Kräpelin, Naturstudien; Dähnhardt, Volksmärchen.

C. Für die Hilfsbibliothek konnte nichts angeschafft werden.

D. Für die naturgeschichtliche Sammlung wurde angeschafft: Ein Skelett von homo sapiens; eine Sammlung von Mimikry-Beispielen; Köhler, Vogelwandtafeln nebst Erläuterungen.

Geschenkt wurde: von Herrn Ober-Regierungsrat von Tzschoppe: eine Burgente, ein Austernfischer, ein Eichelhäher, ein Bussard, ein Habicht; — von Herrn Brennereibesitzer W. Dencker: ein Wachtelkönig; — von Herrn Adolf Becker: ein Marder; — von Herrn Direktor Markwort: Cocons vom Seidenspinner; — vom Quintaner Fritz Billep: Gehörn einer Heidschnucke.

E. Für die physikalische Sammlung wurde angeschafft: 1) Apparat für Widerstandsfundamentalversuche; 2) Widerstandsbrücke; 3) Apparat für Magnetinduktion; 4) Drehstromapparat.

F. Für die Sammlung geographischer und geschichtlicher Lehrmittel wurden angeschafft: Cybulski, 6 Tafeln zur alten Geschichte; Brunn und Bruckmann, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur.

Geschenkt wurde: von Herrn Hotelbesitzer Thies eine Büste Ciceros.

Für die im Vorstehenden erwähnten Geschenke spricht der Unterzeichnete namens der Schule seinen verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen

für Schüler sind bis jetzt nicht vorhanden.

VII. Mitteilungen an die Schüler u. deren Eltern.

1) **Bekanntmachung.** (Siehe II.) Die Vorstände derjenigen Haushaltungen, zu denen Schüler des Realprogymnasiums in Uelzen, sei es als Familienmitglieder, sei es als

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pensionäre gehören, sind verpflichtet, jede Erkrankung eines Schülers wie irgend eines andern Mitgliedes der Haushaltung an einer der nachbenannten ansteckenden Krankheiten:

a. **Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallsfieber, Lepra;**

b. **Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten,** den letzteren, sobald und solange er krampfartig auftritt,

dem Direktor der Anstalt **sofort schriftlich anzuzeigen.**

Kinder, welche an einer der unter a und b genannten ansteckenden Krankheiten leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen, ebenso gesunde Kinder, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der unter a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

2) Zur Aufnahme in die Vorschule sind folgende Vorkenntnisse nötig: geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Schrift; geläufiges Schreiben deutscher Schrift; die vier Spezies im Zahlenkreise bis 20 für die Unterabteilung; für die Oberabteilung Sicherheit in den vier Spezies im Zahlenkreise von 1—100;

zur Aufnahme in die Sexta: annähernd Sicherheit in der deutschen Orthographie; geläufiges Schreiben lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Wortarten und Redeteile; die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenkreise mit ganzen Zahlen.

Was für die Aufnahme in die höheren Klassen verlangt werden muß, ergiebt sich aus der Uebersicht der für die einzelnen Klassen bestimmten Pensen. (Siehe I. 3.)

3) Nach den neueren Bestimmungen ist von Ostern 1893 an die Erlangung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst auf **allen** höheren Schulen nur durch Bestehen einer Prüfung nach frühestens einjährigem Besuch der Untersekunda möglich; wer diese Prüfung besteht, erhält damit zugleich die Berechtigung zum Eintritt als Supernumerar bei den Verwaltungs- und Justizbehörden, die bis jetzt erst nach Abschluß der Obersekunda, also ein Jahr später, erreicht wurde.

4) Diejenigen Eltern, welche beabsichtigen, ihre Söhne an dem griechischen Kursus teilnehmen zu lassen, wollen sich zum Zweck näherer Auskunft an den Unterzeichneten wenden.

5) Die **Aufnahmeprüfung für das kommende Schuljahr,** welches Dienstag, den 19. April, morgens 7 Uhr, beginnt, findet am Montag, den 18. April, für das Realprogymnasium morgens 10 Uhr, für die Vorschule $9^1/_2$ Uhr im Schulhause des Realprogymnasiums statt, wozu die angemeldeten Schüler sich **pünktlich** einzufinden haben. Die Anmeldung selbst muß für **alle** Aufzunehmenden schon **vorher** und zwar **schriftlich** erfolgen. Meldeformulare befinden sich in den Händen von Frl. Wischer, Turnhalle, wo auch die ausgefüllten Formulare wieder abgegeben werden können. **Bei der Aufnahmeprüfung können nur diejenigen Schüler berücksichtigt werden, welche vorher angemeldet und deren sämtliche vorgeschriebene Papiere in den Händen des Unterzeichneten sind.**

6) Nach § 3 der Schulordnung bedarf die Wahl der Pension sowie jeder Wechsel derselben der **vorherigen** Genehmigung des Unterzeichneten.

Der Direktor des Realprogymnasiums.

Professor **L. Schöber.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pensionäre gehören, sind verpflichtet, jede Erkrankung eines Schülers wie irgend eines andern Mitgliedes der Haushe ansteckenden Krankheiten:

a. Cholera ach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfa

b. Unterl ndung, Krätze und Keuchhusten, den letztere tig auftritt,

dem Direktor der Anst

Kinder, welche nnten ansteckenden Krankheiten leiden, sind vom Besuche der de Kinder, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Anstec

2) Zur Aufnah e Vorkenntnisse nötig: geläufiges Lesen deutscher und lateinische er Schrift; die vier Spezies im Zahlenkreise bis 20 für die U Sicherheit in den vier Spezies im Zahlenkreise von 1—100;

zur Aufnahme in der deutschen Orthographie; geläufiges Schreiben lateinischer rten und Redeteile; die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenkre

Was für die rlangt werden muß, ergiebt sich aus der Uebersicht der für die e (Siehe I. 3.)

3) Nach den n 893 an die Erlangung des Berechtigungsscheines zum einjährig- öheren Schulen nur durch Bestehen einer Prüfung nach frühesten da möglich; wer diese Prüfung besteht, erhält damit zugleich upernumerar bei den Verwaltungs- und Justizbehörden, die bis da, also ein Jahr später, erreicht wurde.

4) Diejenigen te an dem griechischen Kursus teilnehmen zu lassen, wollen sich z Unterzeichneten wenden.

5) Die **Aufna chuljahr,** welches Dienstag, den 19. April, morgens 7 Uhr, beginn r das Realprogymnasium morgens 10 Uhr, für die Vorschule $9^1/_2$ ums statt, wozu die angemeldeten Schüler sich **pünktlich** einzufi muß für **alle** Aufzunehmenden schon **vorher** und zwar **schr** nden sich in den Händen von Frl. Wischer, Turnhalle, wo auch di egeben werden können. **Bei der Aufnahmeprüfung kön rücksichtigt werden, welche vorher angemeldet und de apiere in den Händen des Unterzeichneten sind.**

6) Nach § 3 er Pension sowie jeder Wechsel derselben der **vorherigen** Gene

des Realprogymnasiums.

ofessor **L. Schöber.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf